

Correspondent

Ercheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.

Jährlich 150 Nummern.

Inserate
pro Spalte 25 Pf.

XXVII.

Leipzig, Freitag den 21. Juni 1889.

№ 70.

Die Abonnenten des Corr. werden an die Bestellung auf das dritte Quartal erinnert, die längstens bis zum 25. d. M. ausgegeben werden muß, wenn keine Unterbrechung in der Zusendung eintreten soll. Ebenso bitten wir, neu hinzutretende Abonnenten darauf aufmerksam machen zu wollen, ihre Bestellung vor Ablauf des Monats aufzugeben wegen Feststellung der Auflage.

Der Erfolg.

Zweimal haben wir für unser Vereinsorgan das Wort ergriffen und man wird fragen, warum wir noch einen dritten Apostel an die Gläubigen senden. Darauf wollen wir gleich antworten, daß diese Artikel den verehrten Lesern als Material dienen sollen, auf die Ungläubigen und Halben propagandistisch zu wirken.

Gelingt es dem Corr., eine größere Verbreitung zu gewinnen, so sind damit die verschiedenartigsten Vorteile verknüpft. Seine Veröffentlichungen erzielen eine größere Wirkung, in ihm verkörpertene Prinzipien verallgemeinern sich intensiv. Jedermann weiß heutzutage, welchen Einfluß ein Blatt auf das Denken und Fühlen des Menschen haben kann. Wer möchte etwa seine langjährig liebgewordene Zeitung vermissen, wer nicht auf die durch dauernde Kontrolle als richtig befundenen Meinungen derselben Wert legen? Die Zeitung wird oft zur Richtschnur, bei uns würden nächst dem die Versammlungen abgekürzt und erleichtert, wenn alle Mitglieder genauer informiert wären. Es ist eine Freude, mit gut unterrichteten Leuten zu debattieren, eine schwere Arbeit mit solchen, denen erst die nie zu bewältigende Summe der Tagesereignisse vor Augen geführt werden muß. Durch die Vorarbeit des Corr. machen wir den Vereinskörper geschmeidiger und lenkbarer zum Nutzen des Ganzen.

Es steht nichts drin! Weis der Himmel, hunderte von fleißigen Händen schreiben sich in später Abend- und Nachtstunde beim trüben Lampenschein müde, doppelt soviel Augen fühlen am folgenden Tage bei Enträufelung der Manuscript genannten Hieroglyphen die gehabte Anstrengung, an jeder Zeile perlt ein Tropfen Schweiß — und es steht nichts drin? Die ihr inzwischen spazieren geht, beim Bier, beim Skat sitzt, mit dem Liebchen oder euren Kindern spielt, dünkt euch die Aufopferung der Schaffenden so wenig? Nun denn, es ist wenigstens zu glauben, daß das, was die Arbeit des Schreibens unter solchen Umständen wert war, des Interesses zum Lesen würdig ist.

Aber genügt dies alles noch nicht, so bringt ein kleines Opfer. Stobt, wie vorgeschlagen, einen ganzen oder halben Nickel wöchentlich ab und der Corr. wird in den Stand gesetzt, euch nebenbei noch schmackhaftere, reichere geistige Kost vorzusetzen. Freilich, für euer Geld könnt ihr

alles verlangen und es soll euch werden. Der Verein ist kein Zeitungsunternehmer, der verdienen will, er verwendet das, was ihr zahlt, nur zu eurem eignen Besten. Weiser Haushalt wird geführt. Im Vertrauen darauf, und ihr habt keinen Grund zum Zweifel, richtet euer Handeln ein. Mehr Worte darüber zu machen, hieße Verschwendung.

Der Corr. ist seit Jahren das bedeutendste typographische Fachblatt Deutschlands. Er muß es nicht nur bleiben, sondern seine Bedeutung erhöhen. Schon durch das wöchentlich dreimalige Erscheinen läßt er alle anderen hinter sich und bloß dieser Umstand könnte jeden Gehilfen mit Stolz erfüllen. Welcher Schwärmer hätte das vor 25 Jahren wohl geträumt?! Ueber dem reinen Gehilfenstandpunkte dieser erfreulichen Thatsache des dreimaligen Erscheinens gegenüber, schwebt weiter das Bewußtsein aller Fachangehörigen, daß trotz alledem und alledem im Gewerbe frisches, nützlich Leben pulsiert. Mag es von den Kleingeistern unter den Prinzipalen mißtrauisch betrachtet werden, die Denkenden wissen, daß zum Fortschritt in jeglicher Hinsicht Mühsigkeit statt der trägen Ruhe des Sumpfes gehört.

Dieses Phlegma ist längst überwunden. Gerade im Augenblicke gleitet wieder das Vereinschiff über lustige Wellen, die Steuerleute regieren es sicher hindurch. Der Corr. ist der Hafen, in welchem die Fracht Vergung findet. Wie nie zuvor türmt sich das gewonnene Gut der Gebanken einzelner und vieler, des stillen Kämmerleins und der lauten Versammlung, und seine Spalten werden zu eng. Da muß Rat geschafft werden. Wenn die Auflage steigt, dehnen sich die Spalten, wer etwas wichtiges zu sagen hat, bekommt schneller das Wort. Das Plus an Abonnenten fördert ein Plus des Gebotenen zu Tage.

Wir resümieren nicht, weil noch unendliche Größen in der Berechnung des Wertes unseres Organs fehlen. Spinne jeder das hier Gestreifte weiter aus. Keine Versammlung kann soviel Tausende fassen, wie ein Blatt Leser, die stärkste Stimme ist diesen Tausenden gegenüber ohnmächtig, während der schriftlich gefesselte Gedanke ihnen ständig zugänglich ist. Darin liegt die titanische Kraft des gedruckten Wortes. Einer Spähing gleich tötet es intellektuell den Unwissenden, der die Aufgaben der Zeit nicht zu fassen vermag. Zu spät begreift er: Wissen ist Macht! G.

Korrespondenzen.

* Leipzig. In den letzten Wochen ging eine Art vereinfachter Wahlstimme vor sich, deren Resultat die Situation in bezug auf die Stellungnahme des U. B. zur Tarifrage wesentlich geklärt hat. Der Hauptvorstand hatte an die Gau- und Bezirksvorstände das Ersuchen gerichtet, sowohl ihre Meinung als die der Mitgliedschaften zu den diskutierten Forderungen abzugeben, was denn auch in dankenswerter Weise

geschah. Wir können diese Handhabung als eine streng korrekte mit vollem Beifalle begrüßen. Es kommt in ihr sichtlich und recht der Tropfen demokratischen Deles zum Ausdruck, von dem gewöhnlich viel gefabelt aber in praxi selten etwas zu spüren ist. Die Mitgliedschaften haben die augenblicklich zu verfolgenden Ziele aufgestellt und der Vorstand ist nun die natürliche Behörde, die auf die Einhaltung des Weges sowie des gesteckten Zieles ihr Augenmerk zu richten hat. Im jetzigen Falle vereinigt sich mit dem faktisch geschickten Vorgehen glücklich ein erprießliches Resultat desjenigen, welches nach der vorausgegangenen lebhaften Debatte auf allen Seiten befriedigend wird. Fast ausnahmslos konstatieren die Berichte vollste Sympathie mit dem Streben nach Verkürzung der Arbeitszeit, nur in dem Zeitpunkte zur Durchführung sind die Ansichten geteilt. Sie harmonieren aber sämtlich in der Anschauung, daß eine Erhöhung der Ueberstunden- und Sonntagsentschädigung schon jetzt spruchreif ist. In der Frage der Bestimmungen für den Druck wurde eine kräftige Vorarbeit der Maschinenmeister vernützt. Es steht zu hoffen, daß dieselbe noch erfolgt, um spätere unberechtigte Klagen zu verhindern. Damit wären dann die Kardinalpunkte der Verhandlungen der Tariffkommission seitens der Gehilfen bestimmt. Die Verkürzung der Arbeitszeit wird als dringende Forderung und Aufgabe der allernächsten Zeit eine heftige Aussprache mit den Prinzipalsvertretern bringen, welche insolge dessen einer Abzugszahlung, wie sie die höhere Bezahlung der Ueberstunden resp. deren Beseitigung ist, gern zustimmen dürften. Wenn zudem die Prinzipalität einen Vergleich anstellt mit den Lohnerböhrungen, welche dieses Jahr durch das Eintreten der Arbeiter in anderen Gewerben gewährt wurden, so kann sie sich gratulieren, daß die Buchdruckergehilfschaft beinahe allzu maßvoll ihre Lage zu verbessern sucht. Daß dies auch empfunden wird, dafür mehrten sich die Anzeichen. Die Münchener Neuesten Nachrichten veröffentlichten z. B. einen aus Prinzipalskreisen stammenden Artikel, der neben vielen Berichtigungenwerten (worauf wir demnächst zurückkommen) über die Erhöhung der Extrastunden folgendes sagt: Wir sind der Ansicht, daß, wenn ein Mann zehn Stunden fleißig und gewissenhaft arbeitete, er vollen Anspruch auf Ruhe hat; werden seine Kräfte dennoch über dieses Maß hinaus in Anspruch genommen, dann muß er auch in besonderer Weise entschädigt werden. Bis jetzt wurde tarifmäßig für Ueberstunden ein Aufschlag von durchschnittlich 40 Prozent gewährt, wir sind aber der Ansicht, daß man darin auch noch weiter gehen kann und muß." Daran knüpft der Artikel freilich das Bedenken, daß den kleinen Druckereien durch die Ueberstundenerhöhung die Konkurrenz erschwert wird, übersehend, daß diese Erhöhung eben die Tendenz hat, die Ueberstunden möglichst abzuschaffen. Sodann ist es ein starkes Verlangen, wegen der Existenzberechtigung der Miniaturdruckereien die Existenz der Gehilfen in Frage zu stellen. Inmerhin geht aus dem Angeführten hervor, daß selbst Prinzipale einsehen, daß zehn Stunden Arbeit vollauf genügen, und die Erkenntnis ist immer ein Schritt zur Besserung. Alles in allem können wir nach der guten Einleitung auf eine Erfolg versprechende Fortführung der Tarifrage schließen, demnach der Revision mit Vertrauen entgegenblicken.

-m- Dresden. (Gautagsbericht.) Die ordentliche Hauptversammlung des Ganes Dresden fand am 26. Mai in Helbig's Restaurant hier selbst statt und wurde vormittags 11 Uhr durch den Gauvorsteher Herrn Heide mit Begrüßungsworten eröffnet. Die Berlesung der Präferenzliste ergab die Anwesenheit von 39 Delegierten aus 12 Wahlkreisen. I. Dresden: Verbig, E. Damm, Degen, Hahn, Hoppe, Kämpfe, Liebcher, Liske, Meyer (Wochmann), Meyer (Teubner), Stafe, Neumann, W. Pahlitzsch, Reichenbach, Riich,

Anzeigen.

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien.

Verlag von Klimich & Co. in Frankfurt a. Main

besteht seit 1874 und wird verandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Auflage nachweislich 12000 Exemplare.

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluß für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klimich & Co.) Frankfurt a. M.

Gute, sichere Existenz findet ein tüchtiger Buchdrucker, welcher sich mit einer Einlage von einigen tausend Mark an einer rentablen Buchdruckerei in Niederösterreich mit Blattverlag beteiligen will. Antritt kann bald event. später erfolgen. Offerten unter O. R. 523 befördert die Exped. d. Bl.

Ein Schweizerdegen

an Schnell- und Liegeldruckpressen bewandert, im modernen Accidenzjage tüchtig u. selbständig arbeitend, findet dauernde Kondition. Derselbe müßte späterhin auch zeitweise im Kontor ausshelfen und kleine Reisen übernehmen können. Druckproben, Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten an **Gutenberghaus, Franz Franke, Berlin W., Mauerstr. 33.** [526]

Galvanoplastiker

selbständiger, in allen Zweigen der Galvanoplastik erfahrener gesucht. Dauernde Stellung. Offerten erbitet

Actiengesellschaft für Schriftgießerei u. Maschinenbau Offenbach a. M. [516]

Tüchtige Justierer

finden dauernde Stellung.

Actiengesellschaft für Schriftgießerei u. Maschinenbau Offenbach a. M. [527]

Ein tüchtiger Schriftsetzer

in allen Sorten bewandert, sucht sofort oder später Kondition. Werte Offerten an **H. Patzschke, Gelsenkirchen (Westf.), Augustastraße 14, I.** erbeten. [521]

Suche als Setzer oder Maschinenmeister resp. Schweizerdegen sofort Kondition. Werte Offerten erb. an **J. Hoffmann, Auguststr. 17 a, Didenburg (Gr.).** [524]



Automatische Manuskripthalter

Preis 2,50 Mk. pro Stück empfehle!

Bernhard Koehler

Fabrik f. Kautschukstempel, Gravir-Anstalt, Metallwaaren-Fabrik für Stempel-Utensilien. Berlin S., Brandenburgerstr. 34. Versand gegen Nachnahme od. Referenzen-Aufgabe.

Graphische Post

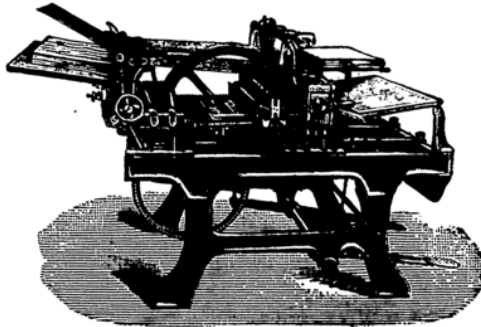
Frankfurt a. M.

Organ d. internat. Schutzvereins d. Zeitungs- u. Zeitschriftenverleger. Verlag von **M. G. Frankfurt a. M.**

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Regelmäßiger Versand an die Druckereien Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.

Inserate für Stellengefuche und Stellenangebote die viermal gespaltene Zeile nur 10 Pf.

Vorherige Einzahlung des Betrages (nebst 30 Pf. bei Offertenzustellung) in Marken erbeten. — Postabonnement 50 Pf. pro Quartal. — Man verlange Probennummer gratis [344]



Wormser Tretmaschine

billigste u. prakt. Buchdruck-Schnellpresse für kleinere Buchdruckereien.

Dieselben eignen sich zum Zeitungs-, Werk- und Accidenzdrucke sehr gut, sie haben spielend leichten Gang, vorzügliche Farberverreibung (komb. Tisch- und Cylinderfärbung); letztere ist mit einem Griff abstellbar und genügt die Tischfärbung allein zum Decken kleiner Formen. Wirken beide Farbwerke zusammen, so hat man für bessere Druckarbeiten oder bei grossen kompressen Formen und Buntdruck eine ganz vorzügliche Farberverreibung. Der auf den Auftragswalzen sich befindende Reibcylinder rotiert seitlich. Die Vorzüge dieser Maschine sind: dass sie von einer Person bedient werden kann, dass beim Einlegen nicht erst das Stillstehen des Cylinders abgewartet werden muss, dass ohne Punktur das genaueste Register erzielt wird.

Nr. 1 Satzgr. 35 : 50 Centim. Mk. 1600
 „ 2 „ 45 : 65 „ „ 2200
 „ 3 „ 50 : 70 „ „ 2400

WORMATIA“

Cylinder-Tretmaschine m. Cylinderfärbung.

Diese Maschinen, ähnlich gebaut wie die grossen Schnellpressen, zeichnen sich durch sehr leichten und ruhigen Gang ebenfalls aus; es lassen sich mit derselben die feinsten Drucksachen herstellen; sie sind von Nr. 3a ab nur mit Handbetrieb eingerichtet und ist namentlich denjenigen Teilen besondere Beachtung gewidmet, mit denen der Drucker vielfach beschäftigt ist, z. B. leichtes und rasches Wechseln des Cylinder-Ueberzuges durch ein praktisches Klemmlineal, wodurch auch das lästige Aufkleistern des Margebogens in Wegfall kommt, bequeme Zurichtung, genaues Register ohne Punktur. Nr. 1 und 2 werden druckfertig montiert versendet.

Nr.	Satzgröße in Mmtr.	Preise in Mark.
1.	320 : 420	1200
2.	340 : 480	1400
1a.	380 : 520	1800
2b.	420 : 560	2000
3a.	450 : 650	2500
3b.	500 : 720	2800

Maschinenfabrik Worms in Worms am Rhein

Joh. Hoffmann.



Kein Buchdrucker ohne Wappen u. Farben!

H. Sachse, Halle (Saale)

Graphische Verlags-Anstalt. Fabrik u. Lager von Bedarfs- u. Luxus-Artikeln für Buch- u. Steindruck. Man verlange gratis-franko den Graphischen Anzeiger (enthaltend viele Neuheiten).

Kein Gutenbergsjünger ohne seinen Altvater

Soeben erschien und ist durch **H. Henze, Duisburg, Düsseldorfstraße 86**, zu beziehen:

Kalendoscop. A-B-C für Jünger u. Freunde Berücksichtigung des Thatsächlichen und Wahrscheinlichen dargebracht von **Siebenuhr**. Preis 30 Pf. Bei größeren Partien Rabatt.

Eben daher ist zu beziehen: [453]

Das Lied von der schwarzen Kunst.

3. Aufl. Preis 20 Pf. Bei größeren Partien billiger.

Hole-Vetter! wo steckst Du? Gib Nachricht an alte Adresse Halle. [522]

Penedikt Pasklowski gib Deiner Mutter in Thorn von Deinem Aufenthalte Kenntnis. [525]

Herausgegeben in Vertretung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker von **E. Döblin** in Berlin.

Für die Redaktion verantwortlich: **Richard Härtel** in Leipzig-Meuditz. — Druck von **Kabelli & Hille** in Leipzig.